



[Vorlesen](#)

[Anregung mitteilen](#) [Drucken](#)

Archivale des Monats Dezember 2017

Schülermütze der Städtischen Oberrealschule (Staudestraße 1, jetzt: Ernst-Schneller-Straße 1) in Halle



Schülermützen waren von den 1870er Jahren bis in die 1930er Jahre in Deutschland und in Österreich eine Kopfbedeckung für Schüler weiterführender Schulen wie Gymnasien, Oberrealschulen und Realschulen. Sie wurden zur Differenzierung der Schüler nach Schulen und Klassenstufen eingesetzt, wobei es bei der Umsetzung starke regionale oder lokale Unterschiede gegeben haben muss. In der Regel war die Mützenfarbe von der Klassenstufe abhängig. Mit jeder Versetzung bekam der Schüler eine neue Mützenfarbe. Die Schulen wurden durch den um den Kopf umlaufenden Farbstreifen unterschieden.

Die Mützen mussten jeweils zu Beginn eines neuen Schuljahres von den Schülern bei einem ortsansässigen Hutmacher gekauft werden. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung im Jahre 1933 wurden die Schülermützen von den neuen Herrschern als „Eierschalen der Reaktion“ und „Ausgeburt des Klassendünkels“ gebrandmarkt und bald abgeschafft.

Die Schülermützen sind heute in Vergessenheit geraten.

Ihre Beiträge zum Thema Schülermützen sind uns willkommen.